

WIE STELLENAUSSCHREIBUNGEN WIRKEN - BEVOR SIE GELESEN WERDEN

Warum das wichtig ist

Stellenausschreibungen sind mehr als Texte. Sie wirken – noch bevor sie gelesen werden. Sie transportieren Botschaften: bewusst und unbewusst. Über Haltung, Erwartungen und Zugehörigkeit. Wenn du Stellenausschreibungen gendersensibel gestaltest, gewinnst du nicht nur mehr Bewerbungen. Du stärkst deine Unternehmenskultur – und machst Vielfalt sichtbar, statt sie nur zu behaupten.

1. Bildsprache & Darstellung

- Sind unterschiedliche Geschlechter, Altersgruppen und Hautfarben sichtbar?
- Werden Menschen gleichwertig, aktiv und kompetent dargestellt?
- Entspricht die Bildwelt der Realität deines Unternehmens – oder zeigt sie eine Wunschversion?

→ Bilder schaffen Atmosphäre und Erwartungen.

2. Sprache & Tonfall

- Nutzt du klare, wertschätzende und einladende Formulierungen
- Vermeidest du stereotype Begriffe und männlich codierte Leistungsrhetorik?
- Schreibst du so, dass sich Menschen gemeint fühlen – nicht geprüft?

→ Sprache entscheidet über Resonanz.

3. Struktur und Aufbau

- Beginnt die Anzeige mit dem, was ihr bietet – oder mit dem, was ihr fordert?
- Ist der Text übersichtlich, klar gegliedert und gut lesbar?
- Beschreibst du Aufgaben realistisch und nennst Entwicklungsmöglichkeiten?

→ Struktur spiegelt Haltung.

4. Unternehmenskultur & Werte

- Benennst du Werte konkret: Fairness, Respekt, Vielfalt, Feedbackkultur
- Wird klar, dass Diskriminierung keinen Platz hat?
- Zeigst du, dass unterschiedliche Lebensrealitäten mitgedacht sind?

→ Authentizität wirkt stärker als jedes Imageversprechen.

5. Unternehmenskultur & Werte

- Wen sehe ich innerlich, wenn ich die Anzeige lese?
- Wer fühlt sich vermutlich angesprochen – und wer eher nicht?
- Welche kleinen Veränderungen würden den Kreis der Angesprochenen erweitern?

KURZ GESAGT

Gendersensibles Recruiting beginnt mit Bewusstsein.

Es verändert nicht nur Texte – sondern Denkmuster.

Wer Vielfalt ernst meint, wird vielfältig gefunden.